WP
ZEITUNG FÜR MESCHEDE
PME_1
Nr. 122 • WESTFALENPOST
Dienstag, 29. Mai 2007

Dieser Nachbau eines Airbus A380 mit einer Flügelspannweite von fünf Metern wird beim Großflugtag in Eversberg kommendes Wochenende starten. Foto: Privat

„Fliegt der Airbus auch wirklich?"

Modellflugtag in Eversberg: Nachbau des A 380 wird starten

Von Helena Bertelsmeyer

EVERSBERG.
Es gibt zwei Sorten von Piloten: die einen haben den Steuerknüppel in der Hand, die anderen die Fernsteuerung. Flieger und Modellflieger sind bisher eher unterschiedlichen Hobbys nachgegangen. Beim Modellflugtag, der nächste Woche in Eversberg stattfindet, werden diese Grenzen jedoch verschwimmen.

Der Grund: ein Nachbau des Airbus A 380. Der wird am kommenden Wochenende auf dem Modellflugplatz bei Eversberg an den Start gehen. Und dafür braucht der Besitzer dieses Nachbaus einen Pilotenschein - wie der Kapitän eines bemannten Flugzeugs. Der Modell-Airbus selbst muss vom Bundesluftfahrtamt abgenommen werden - auch wie bei den „großen" Fliegern. Zwischen Fliegen mit dem Steuerknüppel und Fliegen mit der Fernsteuerung wird es nicht mehr so große Unterschiede geben.

Größte Maschine

„Es ist die größte Maschine, die bei unserem Flugtag je gestartet ist", freut sich Helmut Weitz, der Vorsitzende der Modellfluggemeinschaft Eversberg. Peter Michels, ein Bastler aus der Nähe von Frankfurt, ist Eigentümer der tollkühnen Kiste und wird einen Gastauftritt damit auf dem Flachsland haben.

Extra-Genehmigung

Fünf Meter beträgt die Flügelspannweite des Nachbaus, ebenso die Rumpflänge. Das Startgewicht liegt bei 70 Kilogramm. „Das ist der Grund, warum der Flieger eine Extra-Genehmigung braucht", erklärt Michael Altebäumer, Mitorganisator des Flugtags. Bei 25 Kilogramm liegt die Grenze zwischen einem Modellflugzeug, das jeder steuern kann, und eben dem, das am Wochenende über Eversberg in die Luft gehen wird. „Obwohl der A 380 natürlich der Höhepunkt des Flugtags ist, möchten wir betonen, dass es nach wie vor eine Veranstaltung für alle Arten von Modellflieger ist - auch für die Kleinen", so Ulrich Sauerwald, stellvertretender Vorsitzender.

Zuschauermagnet bleibt der Airbus. „Mich haben schon wildfremde Menschen aus ganz Deutschland angerufen", sagt Helmut Weitz nicht ohne Stolz, „die haben gefragt, ob die A 380 denn auch wirklich bei uns fliegt." Alle konnte der Vorsitzende beruhigen. Es gibt nur einen Risikofaktor: das Wetter. Ein Wort, das die Modellflieger kaum auszusprechen wagen. „Wenn es regnet, kann es zu Funkstörungen kommen", erklärt Weitz, „dann kann kein einziger Pilot fliegen, das wäre viel zu gefährlich."

Besorgt schauen die Vereinsmitglieder während dieser Worte aus dem Fenster - es regnet. Jetzt, eine Woche vor Veranstaltungsbeginn. „Aber am nächsten Wochenende scheint die Sonne - ganz bestimmt", reden sich die Organisatoren gegenseitig Mut zu.

Den Fliegern ist das zu wünschen. 60 Gastpiloten haben sich angekündigt. Der Eintritt wird bei vier Euro liegen und wer samstags schon vorbeischaut, darf das am Sonntag gratis.

Das Organisationsteam der Modellfluggemeinschaft Eversberg: Alles ist perfekt vorbereitet, nur regnen darf es nicht. Foto: Helena Bertelsmeyer